Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

viel mehr Gebärden als wir. Sie haben diese Gebärden genau festgelegt. Alle Pfarrer gebrauchen die gleichen Gebärden.

Auch das deutsche Radio interessierte sich um die Tagung. Die Studios Stuttgart und Tübingen schickten ihre Reporter. An der Sendung für Radio Stuttgart sprach u. a. Pfarrer Kolb über «Der Mimenchor im Gehörlosengottesdienst». Im Südwestfunk sprach Herr Pfarrer Leithold über «Die Gebärde im Gehörlosengottesdienst».

Herr Inspektor Ziegler und die Herren alt Taubstummenlehrer Gutbrod und Pfarrer Hermann, früher Taubstummenpfarrer in Chur, lassen alle Schweizer Gehörlosen herzlich grüssen. K.

Verschollen — nicht vergessen

Wer weiss die Adressen von:

Baumann Werner	geboren 1. Dezember 1919, früher Rohr AG
Bähler Ernst	früher Neugutstr. 14, Zürich 2
Brechbühl Jakob	früher Taubstummenanstalt Zürich
Brügger Elsa	früher Rousseaustr. 21, Zürich 10
Hagenbucher Reinhold	geboren 18. Oktober 1934, von Münchwilen
Hegetschweiler Jakob	früher Röschibachstr. 46, Zürich
Lobsiger Hedwig Marie	geboren 4. Oktober 1911, früher Reinach AG, von Wohlen
Nägele Louise	geboren 2. März 1902, früher Neftenbach
Ochsner Ida	früher Buchzelgstr. 4, Zürich
Rohrbach Anna	geboren 8. Mai 1896, Glätterin (?), von Rüeggisberg, früher Winterthur
Steinemann Karoline	geboren 2. Februar 1866, von Rümlang, früher im Hirzelheim, gestorben ?
Theiler Albin	geb. 1894, von Stein AR, letzte bekannte Adresse: Dienerstrasse 76, Zürich 4
Voser Monika	früher Krankenhaus Uster
Walser Elisa	früher Pfrundweid, Wetzikon
Wolfensberger E.	früher Wetzikon ZH

Meldungen bitte an Herrn Pfr. E. Kolb, Holbeinstr. 27, Zürich 8.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Schweizerische Gehörlosentage in Lugano

13. bis 15. August 1955

Samstag und Sonntag (13./14. August) sind die offiziellen Tage. Montag, den 15. August, festlicher Empfang der internationalen Gäste.

Für Gesellschaftsreisen zu reduzierten Preisen wende man sich an die SBB oder an das Reisebüro (Hotel-Plan, Danzas usw.).

Da vom Samstag auf den Sonntag in Lugano schwer Quartier zu finden ist, bleibt nach dem Unterhaltungsabend vom Samstag der Pavillon Conza die ganze Nacht offen für solche, die kein Quartier gefunden haben.

Teilnehmer, die Freitag und Samstag eintreffen, erhalten auf Grund ihrer Festkarte besondere Vergünstigungen für verbilligte Fahrten auf den Monte Brè, den Monte San Salvatore, den Monte Generoso und auf den Schiffen des Luganersees.

Das Organisationskomitee

Offizielles Programm

Samstag, 13. August 1955:

08.00 Uhr: Ankunft und Empfang der Festteilnehmer im Unterkunftsbüro am SBB-Bahnhof Lugano.

08.00 Uhr: Verteilung der Festkarten in der «Bar Lugano», Piazza Dante.

11.30 Uhr: Offizieller Empfang im Stadthaus mit dem offerierten Ehrentrunk für die Vereinsvertreter.
Freier Besuch der Stadt und Umgebung. Eventuelle Ausflüge per Drahtseilbahn, Tram oder Schiff zu reduzierten Preisen bei Vorweisung der durch das Komitee herausgegebenen Erkennungskarte.

20.00 Uhr: Zusammenkunft im Padiglione Conza (Tram 2) zu der Feier des 25jährigen Gründungsbestehens der «Società Silenziosa Ticinese» mit einer Überraschung des Organisationskomitees.

21.00 Uhr: Eventuelle Theaterdarbietung, Unterhaltung und Tanz mit Buffetbedienung.

Sonntag, 14. August:

08.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der Basilica del Sacro Cuore in Molino Nuovo (Tram 3 oder Tram La Santa).

08.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Viale C. Cattaneo (Tram 2).

10.00 Uhr: Internationaler Baskettball-Match der Gehörlosen von Lausanne und Pavia (Italien) auf dem Spielfeld.

12.00 Uhr: Offizielles Bankett im Padiglione Conza (Tram 2).

14.30 Uhr: Offizieller Ausflug mit Autobussen in das Mendrisiotto. Besuch des Museums des berühmten Bildhauers Vicenzo Vela in Ligornetto. Besichtigung des kantonalen Landwirtschaftlichen Instituts in Mezzana (Balerna), freundlich gestattet von der Leitung sowie von der Tessiner Regierung, mit offerierter Erfrischung. Halt in Chiasso an der internationalen Grenze. Rückfahrt nach Lugano.

18.00 Uhr: Abschluss der Schweizer Gehörlosentage und Abschied.

Internationales Treffen der Gehörlosen

Montag, 15. August:

09.00 Uhr: Eventuelle Rundfahrt mit Motorbooten auf dem Luganersee. Besichtigung von Gandria, Campione und Morcote. Eventueller Halt in den Weinkellern von Poiana zum gemeinschaftlichen Mittagessen (im Preise nicht inbegriffen).

16.00 Uhr: Eventueller internationaler Fussballmatch zwischen Gehörlosen von Zürich und Genua auf dem Campo Marzio (Tram 2).

19.00 Uhr. Abschiedszusammenkunft in der «Bar Lugano» und Abschluss des Treffens.

Comitato d'organizzazione Lugano

Die Eskimos kennen keine «Invaliden»

In unserer zivilisierten Welt sind körperlich und geistig behinderte Personen für viele eine Last und werden nicht selten vernachlässigt. Die Haltung der Eskimos den Gebrechlichen gegenüber ist aber gerade umgekehrt: sie werden wie alle andern Menschen behandelt, und man erwartet von ihnen, dass sie sich ihren Lebensunterhalt selber verdienen.

Ein Kanadier, der unter Eskimos lebte, erzählte, dass diese Art der Behandlung gebrechlicher Leute Wunder wirke. Für die Eskimo bedeuten die Invaliden und Gebrechlichen kein Problem. Der Selbsterhaltungstrieb zwingt diese, sich nach Möglichkeit selber zu helfen. So half sich ein Eskimo mit verkrüppeltem Arm und einem verkrüppelten Bein mit einem Schlitten. Mit dem gesunden Bein bewegte er diesen im Lager herum. Mit dem Gewehr wusste er so geschickt umzugehen wie kein zweiter. Taubstumme und andere Behinderte werden nicht aus der Gruppe ausgeschlossen, sondern mit auf die Jagd genommen. Einen Schwachsinnigen, der zu nichts taugte, liess man im Lager herumsitzen. Man fand es besser so, denn alles, was dieser in die Finger nahm, ging fehl. Versuchte er einen Seehund abzuschiessen, traf er weit daneben und schlug die andern Tiere in die Flucht. Die übrigen Eskimos nahmen ihn aber nicht als eine Last, sondern behandelten ihn mit viel Rücksicht und Geduld wie ein kleines Kind.

Bei aller Achtung für die Eskimos wollen wir aber doch nicht mit ihnen tauschen, sondern die grossen Fortschritte auf allen Gebieten der Gebrechlichenhilfe in vielen Ländern dankbar anerkennen und uns ihrer freuen.

Beherrschung und Disziplin im Straßenverkehr!

Letztes Jahr wurden bei 43 000 Verkehrsunfällen 956 Personen getötet und 26 400 verletzt. Fast jeden Tag sterben drei Menschen auf unseren Strassen, und gegen 73 werden als Verletzte weggetragen. Dieser Zustand wird unhaltbar. Es geht uns alle an: Fussgänger, Automobil-, Rad- und Motorfahrer. Wir müssen uns alle der grossen Gefahr bewusst sein, in der wir täglich leben. Würden wir uns vorsichtig und diszipliniert auf der Strasse benehmen, dann könnten viele Unfälle und damit viel Leid und viel Schaden vermieden werden. Die «Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr», der die interessierten Behörden und Verbände angehören, veranstaltet in den nächsten Wochen im ganzen Lande *Verkehrserziehungsaktionen,* um alle Mitbürger aktiv zum Kampf gegen den Unfall aufzurufen. Verschiedene Kantone und Städte bereiten überdies besondere Kampagnen vor. Diese Anstrengungen der Polizei sowie von Tausenden von freiwilligen Helfern sollen nicht vergeblich sein. Stellen wir uns in den nächsten Wochen unter das Motto «Beherrschung und

Disziplin im Verkehr» und bemühen wir uns, dies vermehrt zur Gewohnheit werden zu lassen. Jeder nützt damit seinem Nächsten und sich selbst.

Bundesrat Feldmann
Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements

Katalog der Schweizerischen Taubstummenbibliothek

Bayrische Taubstummen-Anstalten: Aus der Geschichte der Bildung bayrischer Taubstummen.

Emmerig: Zur Geschichte der Taubstummenbildung.

Emmerig: Landestaubstummen-Anstalt München.

Becher: Kreistaubstummen-Anstalt Straubing. 1926.

Bayrische Taubstummen-Lehrerbildungsanstalt München: Jahresbericht 1913/14.

Bayreuth: Festschrift zur Einweihung des Lehrlingsheimes der protestantischen Taubstummen-Anstalt Bayreuth. Tätigkeitsbericht 1915—1927.

Bebie-Wintsch Erika: Das Bewegungsprinzip in Unterricht und Erziehung, mit Vorwort von Prof. Hanselmann. 1933.

— Das schwerhörige Kind und seine Schulung.

Becher: Siehe unter «Bayrische Taubstummen-Anstalten».

Becher: Siehe unter «Bayrische Taubstummen-Anstalten».

Beermann Georg, Dr.: Taubstummenwesen und Taubstummenfürsorge unter Berücksichtigung der westfälischen Verhältnisse. 1927.

Beglinger P.: Das Absehen Schwerhöriger und Ertaubter.

— Die Schwerhörigenbildung und Fürsorge in der Schweiz. Rückblick. 1930.

Berlin: Hephataverein der Schwerhörigen. Jahresberichte 1914/15.

— Zentralverein für das Wohl der Taubstummen. Jahresberichte 1911, 1917/18.

Bernischer Gehörlosenverein: Jahresberichte.

Bern, Heim für weibliche Gehörlose: Hausordnung, Reglement, Wegleitung für die Hausmutter.

Berner Heimatbücher: Läderach: Jeremias Gotthelf in Lützelflüh; Spreng: Der Thunersee; Rubi: Bauernmalerei; Grimm: Das Rathaus zu Bern; Zbinden: Albert Anker.

Bernische Taubstummenpastoration: Verschiedene Jahresberichte.

Bernische soziale Taubstummen-Fürsorge: Vierteljahrsberichte von Eugen Sutermeister.

Bernischer Fürsorgeverein für Taubstumme: Verschiedene Jahresberichte, Vereinspropaganda, Programme für Weihnachtsfeiern, Einladungen usw.

Berufsbilder: Herausgegeben vom Jugendamt des Kantons Zürich. 1921/22.

Berufsberatung: Referate und Voten. 1918.

Berthge Herm.: Schreib auf! Merkbuch für das Sachrechnen. Anleitung für Kinder. 1927.

Bettingen, Taubstummen-Anstalt: Jahresberichte.

— Bericht zum 25jährigen Jubiläum 1902—1927.

Beuggen: Anzeige über die Taubstummen-Anstalt Beuggen. 1833.

Bezold Fr., Dr.: Das Hörvermögen der Taubstummen mit besonderer Berücksichtigung der Helmholzschen Theorie des Sitzes der Erkrankung und des Taubstummen-Unterrichts. Für Aerzte und Taubstummenlehrer. 1896.

— Die Taubstummheit auf Grund ohrenärztlicher Beobachtungen. 1902.

Bibliographie der Schweiz: Landeskunde: Fascikel V. 10f: Armenwesen und Wohltätigkeit, bearbeitet von Dr. Ernst und Hans Anderegg. 1900. — Fürsorge für Kranke und andere Schutzbedürftige, Korrektionswesen, Taubstummenwesen. 1912. — Fascikel V. 10c: Erziehungs- und Unterrichtswesen von Alb. Sichler. 1919.

Bieri E., Dr.: Die Erscheinungsformen der Sprache und ihre Auswertung im Taubstummen- und Schwerhörigenunterricht. 1944.

— Die Methode Barczi und das Absehproblem. 1939.

— Ein Beitrag zur Kenntnis der geistigen Entwicklung des taubstummen Schulkindes. 1931.

— Neue Gesichtspunkte zur Organisation der Taubstummen- und Schwerhörigenbildung. 1940.

Bildungswesen: Das Blinden-, Idioten- und Taubstummenbildungswesen. Beiträge zur Heilpädagogik. Norden. 1887.

Bingham Henry Brothers: A Memoir of Henry Brother Bingham. 1878—1899.

Binnerts A., Dr.: Das Gehör. Die soziale Bedeutung und die Bekämpfung der Ohrenleiden.

Bircher H., Dr.: Der endemische Kropf und seine Beziehungen zur Taubstummheit und zum Kretinismus. 1883.

Blindenkongress: Bericht über den internationalen Kongress zur Verbesserung des Loses der Blinden. 1909.

Inhaltsverzeichnis:

Auf nach Lugano! / Versichert 177
Notizen 178
Die Gottesanbeterin 179
Wenn man nicht Chinesisch kann / Eine wertvolle Neuerscheinung . . . 180
Rätsel und Rätsellösung 182

Aus der Welt der Gehörlosen:

Herzlichen Dank! 182
Dank / Unsere Zeitung 183
«Schweizerischer Verband der Taubsprechenden»? 184
Fernseh-Gehörlosengottesdienst 185
Deutsche und schweizerische Taubstummenpfarrer treffen sich 185
Verschollen — nicht vergessen 186

Korrespondenzblatt:

Schweizerische Gehörlosentage in Lugano 186
Die Eskimos kennen keine Invaliden 188
Beherrschung und Disziplin im Strassenverkehr 188
Katalog der Schweizerischen Taubstummenbibliothek 189